

DEUTSCHE BUNDESBAHN

Nicht für Dritte

Bundesbahndirektion **Köln**

Buchfahrplan Heft 4a

Für Reise- und Güterzüge

Gültig vom 26. Mai 1967 an

mit Anhang zu den Fahrdienstvorschriften

Alle Züge der Strecke

Lindern — Kaldenkirchen

und

Merkwürden — Rheydt (NIVAG)

Inhaltsverzeichnis

Zugnummer	Seite	Zugnummer	Seite	Zugnummer	Seite
1404	20	3849	21	9173	31
1405	21	3850	22	9182	35
1406	22	3857	23	9185	36
1423	25	3858	26	9190	32
1424	26	3971	19	9571	33
1425	27	3974	29	9580	34
2912	24	3975	19	15702	37
2913	23	3977	30	15703	38
		3978	20	15704	34
		3980	22	15715	33
		3981	19	15716	37
		3983	21	15719	38
		3984	29	17704	39
		3985	30	17718	39
		3986	24	40972	20
		3988	24	91005	40
		3989	23	91022	41
		3991	25		
		3992	29		
		3994	29		
		3995	25		
		3997	30		
		3998	28		

Die Reise- und Leerzüge der Strecken Köln Bbf—Köln Hbf—Köln-Mülheim—Düsseldorf und Wuppertal sowie Köln Bbf—Köln Hbf—Köln-Kalk—Porz-Heumar—Overath sind in den Buchfahrplänen der BD Wuppertal enthalten.

I. Vorbemerkungen zum Buchfahrplan

Allgemeine Erläuterungen

A. Buchfahrplanmuster

Die Buchfahrpläne sind nach den Mustern der Anlage 3 FV als Listenfahrpläne aufgestellt. Es werden bis zu 3 Fahrpläne von Zügen mit gleicher Höchstgeschwindigkeit zusammengefaßt. Die anderen Fahrplangrundlagen können voneinander abweichen.

B Aufbau und Inhalt

(1) Überschrift des Fahrplans

In der Überschrift sind angegeben

- die **Zuggattung** und vor der Zuggattung bei Nicht-Stammgüterzügen das Zeichen □, die **Zugnummer**; wenn der Zug nur nach Bedarf verkehrt, mit dem Zusatz B, die **Verkehrstage** (vgl. C.), die **Zuggattungsnummer** in Klammern, die **Wagenklassen**.
- der **Laufweg des Zugs**; soweit er über den dargestellten Plan hinausgeht, eingeklammert in dünner Schrift.
- die **Mindestbrems Hundertstel**, die im Zug vorhanden sein müssen. Sind bei einem anderen folgenden Streckenabschnitt des Laufwegs höhere Mindestbrems Hundertstel erforderlich, so können diese davor eingeklammert in dünner Schrift angegeben sein.
- die **Baureihe** und ggf. Unterbauart der Triebfahrzeuge, für die die Fahrzeit berechnet ist – nötigenfalls für die einzelnen Streckenabschnitte.
- die **Last** (Wagenzuggewicht und Reisegewicht), die der Berechnung der Fahrzeiten zugrunde liegt. Bei nicht eingerahmter Lastangabe ist der Triebfahrzeugführer gehalten, auch Lasten, die bis zu 5 % über der angegebenen Last liegen, zu befördern. Eingerahmte Lastangaben (z.B. 1600 t) dürfen nicht überschritten werden.

Auf Flachlandstrecken sind Schnellzüge auch dann ohne Vorspannlokomotive zu befördern, wenn sie bei 150 t Last um 2 Wagen, bei 200 t Last um 1 Wagen verstärkt sind.

Bei heftigem Wind, starkem Schneefall oder Schneetreiben, schlüpfrigen Schienen durch Glatteis, Reif oder Laubfall kann, wo dieses angeht, die festgesetzte Tonnenzahl durch den Aufsichtsbeamten angemessen ermäßigt werden, wenn der Lokomotivführer erklärt, den Zug sonst ohne Vorspann nicht befördern zu können.

Bei Triebwagenzügen ist keine Last angegeben, wenn die Zusammensetzung genau dargestellt ist, z.B. „VT 95 + VB“.

Stimmen die Angaben über die Triebfahrzeuge, die Last und die Mindestbremsleistung bei allen Zügen überein, so sind sie nur einmal, und zwar unmittelbar über dem Spaltenbau der Fahrpläne, aufgeführt (Muster 1 und 3). Sind diese Angaben verschieden, so stehen sie jeweils unter der Überschrift des einzelnen Zugs (Muster 2).

(2) Spalten des Fahrplans

Spalte 1 enthält die **Lage der Betriebsstellen** mit der der Berechnung der Fahrzeiten zugrunde gelegten Kilometereinteilung der Strecke.

Spalte 2 enthält die **Höchstgeschwindigkeit** und die **ständigen Geschwindigkeitsbeschränkungen**

- a) im durchgehenden Hauptgleis, die bedingt sind
 1. durch das Gefälle,
 2. durch die dem Fahrplan zugrunde liegenden Bremsleistung,
 3. durch ständige Langsamfahrstellen. Die durch Signale angezeigten Geschwindigkeitsbeschränkungen vor technisch nicht gesicherten Bahnübergängen auf Nebenbahnen sind im Teil B aufgeführt.
- b) in Einfahrwegen, die stets Stumpfgleise oder besetzte Gleise sind.

Die Geschwindigkeitsstufen sind durch einen waagerechten Strich voneinander getrennt. Ihre Lage in km ist aus Spalte 3 und, wenn sie mit der Lage einer Betriebsstelle zusammenfällt, aus Spalte 1 ersichtlich.

Spalte 3 enthält

- a) die **Bezeichnung der Betriebsstellen**; die Namen der Zusanfangs-, Abzweig- und Endbahnhöfe sind fett gedruckt. Aufeinanderfolgende Selbstblockstellen sind in der Regel in einer Zeile aufgeführt.
- b) die **km-Angaben** der auf freier Strecke beginnenden und endenden ständigen Langsamfahrstellen.
- c) die **Zeichen**: \sqcap = Brücke, \frown = Gleis- oder Weichenbogen, \boxtimes = Blinklichtanlage, auch mit Halbschranken, **E** = Einfahrt, **A** = Ausfahrt, **E** \perp = Einfahrt in Stumpfgleis oder besetztes Gleis, wo bei ständigen Langsamfahrstellen aus örtlichem Anlaß das Auffinden der Stelle erleichtert werden soll.
- d) die Angabe eines **verkürzten Vorsignalabstandes** durch Bezeichnung des Standorts des Signals in km mit dem Zeichen ∇ , das bei Ein- bzw. Ausfahrtsignalen durch **VE** bzw. **VA** vor dem Zeichen ergänzt ist, z.B. „80,2 **VE** ∇ 60 km/h“. Die hinter dem Zeichen etwa vorgeschriebene Geschwindigkeitsermäßigung muß bei Warnstellung am Standort des Vorsignals durchgeführt sein.
- e) **Sägeln** zur Kennzeichnung der maßgebenden Neigung nach FV § 89 (4).

Spalten 4 und 5 enthalten

- a) im Kopf die **Wiederholung der Zugnummern**; außerdem sind die Verkehrstage angegeben, wenn es zur Unterscheidung der Fahrpläne erforderlich ist.
- b) die **Uhrzeiten**. Gleiche Uhrzeiten bei zwei aufeinanderfolgenden Betriebsstellen bedeuten, daß die Fahrzeit zwischen den Betriebsstellen kleiner als 1 Minute ist. Dieselbe Ankunfts- und Abfahrtszeit auf einer Betriebsstelle bedeutet einen Aufenthalt unter 1 Minute. Auf den im Fahrplan angegebenen Zugfolgestellen ohne Aufenthalt sind die Durchfahrzeiten in Spalte 5 angegeben, bei Selbstblockstellen nur soweit nötig.

Spalte 4 enthält außerdem

- a) das Zeichen \dagger ; es bedeutet „Betriebsaufenthalt; der Zug hält nur aus fahrdienstlichen Rücksichten.“
 Nach den mit \dagger bezeichneten Bahnhöfen dürfen keine Wagen mitgegeben werden. Die Bahnhöfe selbst dürfen jedoch Wagen bereitstellen, wenn die Aufenthaltszeit dadurch nicht überschritten wird.
- b) das Zeichen \times ; es bedeutet: „Der Zug hält nach Bedarf.“
- c) das Zeichen \blacktriangleleft ; es bedeutet: „Der Zug hält nur zum Aussteigen.“
- d) das Zeichen \blacktriangleright ; es bedeutet: „Der Zug hält nur zum Einsteigen.“

für Bahnhöfe ohne Ausfahrtsignal

- e) das Zeichen **H** ; es bedeutet: „Der Zug muß am gewöhnlichen Halteplatz anhalten. Er darf nur dann ohne Halt weiterfahren, wenn er Signal Zp 9 als Durchfahrauftrag erhält.“

für zeitweise ausgeschaltete Bahnhöfe ohne Ausfahrtsignal

- f) das Zeichen **U** ; es bedeutet: „Der Zug darf auf dem unbesetzten Bahnhof ohne Ausfahrtsignal ohne Anhalten durchfahren.“
 Abweichungen in der Besetzung der Bahnhöfe gegenüber dem Fahrplan (vgl. Teil B), z. B. bei Verspätung oder wegen einer Abweichung von den planmäßigen Ausschaltzeiten werden durch Befehl Ad bekanntgegeben.

zu e) und f)

Bei unterschiedlichen Ausschaltzeiten an einzelnen Wochentagen sind die Zeichen H und U durch die Verkehrstage ergänzt, z. B. „W H, S U“.

(3) Am unteren Fahrplanrand sind angegeben

- a) die durchschnittliche Rangierzeit der Zuglokomotive auf Unterwegsbahnhöfen [vgl. VBL § 16 (7)] in dem Vermerk „Zug rangiert unterwegs Min“.
- b) die aus dem Bildfahrplan nicht ersichtlichen **Kreuzungen** und **Überholungen** zweier Bedarfszüge.
- c) mit Hinweiszeichen (aus Spalte 4) bei Kreuzungen auf Bahnhöfen ohne Einfahrtsignale die **Nummer des Gegenzugs**, z.B. „Kreuzung mit Zug ; Zug hält an der Trapeztafel; Einfahrt auf Signal Zp 11 „Kommen“.“

C. Kennzeichnung der Verkehrstage [vgl. B. (1)]

S = Zug verkehrt an Sonntagen sowie an folgenden Feiertagen: Neujahrstag, Karfreitag, Ostermontag, 1. Mai, Himmelfahrtstag, Pfingstmontag, 17. Juni, Bußtag, 1. und 2. Weihnachtstag.
 Soweit hierunter in einzelnen Ländern weitere Feiertage fallen, z.B. Allerheiligen oder Fronleichnam, enthält Teil B erforderlichenfalls ergänzende Bestimmungen.

W = Zug verkehrt werktags, d.h. Zug verkehrt nicht an den unter S genannten Tagen.

nS = Zug verkehrt am Werktag **nach** den unter S genannten Tagen.

nach nS = Zug verkehrt am **2.** Werktag **nach** den unter S genannten Tagen.

vS = Zug verkehrt am Werktag **vor** den unter S genannten Tagen.

So = Zug verkehrt nur sonntags.

Mo = Zug verkehrt nur montags.

Di = Zug verkehrt nur dienstags.

Mi = Zug verkehrt nur mittwochs.

Do = Zug verkehrt nur donnerstags.

Fr = Zug verkehrt nur freitags.

Sa = Zug verkehrt nur samstags.

31. X. usw. = Zug verkehrt nur an dem angegebenen Tag.

$\left. \begin{array}{l} \boxed{\text{Mo}} \\ \boxed{\text{Di}} \\ \text{usw.} \end{array} \right\} = \text{Zug verkehrt täglich, ausgenommen montags, dienstags usw.}$

$\boxed{\text{nS}} = \text{Zug verkehrt täglich, ausgenommen am Werktag nach den unter S genannten Tagen.}$

$\boxed{\text{nach nS}} = \text{Zug verkehrt täglich, ausgenommen am 2. Werktag nach den unter S genannten Tagen.}$

$\boxed{\text{vS}} = \text{Zug verkehrt täglich, ausgenommen am Werktag vor den unter S genannten Tagen.}$

$\boxed{\text{31.V.}}$ usw. = Zug verkehrt täglich, ausgenommen am 31. Mai usw.

$\text{S } \boxed{\text{31.V.}}$ usw. = Zug verkehrt an S, ausgenommen am 31. Mai usw.

$\text{W } \boxed{\text{vS}} = \text{Zug verkehrt W, ausgenommen vS.}$

$\text{W } \boxed{\text{nS}} = \text{Zug verkehrt W, ausgenommen nS.}$

$\text{W } \boxed{\text{Sa}} = \text{Zug verkehrt W, ausgenommen samstags.}$

$\text{W } \boxed{\text{Sa}} = \text{Zug verkehrt W, ausgenommen montags.}$

$\otimes = \text{Zug verkehrt nur auf besondere Anordnung.}$

Züge ohne Angabe der Verkehrstage verkehren täglich. Bei Zügen, die nicht täglich verkehren, sind die Verkehrstage hinter der Zugnummer abgekürzt angegeben, z.B. „P 443 Sa, So (30,1) 2. Klasse“ oder Dg 6202 $\boxed{\text{nS}}$ (60,1)“.

Bei nicht täglich verkehrenden Zügen, die über Mitternacht hinaus verkehren, sind die Verkehrstage in Bruchform angegeben, z.B. „P 442 S/nS“ oder „Dg 6201 $\boxed{\text{S/nS}}$ “ oder „Dg 7401 $\boxed{\text{nS/nach nS}}$ “.

Bei Güterzügen beziehen sich hierbei die Verkehrstage auf den Regelfall, das ist der Plan A.

Das Verkehren der Güterzüge an, vor und nach Sonn- und Feiertagen bei den verschiedenen Plänen ist in den „Vorschriften für den Güterverkehr an Sonntagen (SGV)“ geregelt: in den SGV ist auch angegeben, welche Züge im Zusammenhang mit dem Verkehren an Sonntagen samstags, montags oder dienstags ausfallen.

\square bzw. **B** = Zug verkehrt nur nach Bedarf.

II. Vorbemerkungen zum Anhang zu den Fahrdienstvorschriften und zum Signalbuch (AzFV)

A. Allgemeines

Im AzFV sind die zusätzlichen Bestimmungen zu den FV und zum SB und sonstige Anordnungen örtlicher Art für das Zugpersonal enthalten [FV § 1 (3)]. Muster des AzFV sind in FV Anlage 1 angegeben.

Die AzFV-Angaben sind am Schluß der Buchfahrplanhefte für die darin enthaltenen Strecken aufgeführt. In den Buchfahrplan-Sonderheften, z.B. für Lz-Fahrten und für Pläne der 90000er Reihe, ist auf den AzFV-Teil verzichtet. Die Angaben hierfür sind in den Regelheften der betreffenden Strecken zu entnehmen.

Die Strecken des AzFV-Teils sind nach Streckennummern geordnet.

B. Aufbau und Inhalt des AzFV

(1) Der **Spaltenkopf** besteht aus

- der Spaltennummernleiste,
- den Spaltenüberschriften,
- den Hinweisen auf die Vorschriften (FV und SB).

Der volle Spaltenkopf mit zusätzlichen Erläuterungen der Abkürzungen in b) ist nur auf der ersten Seite angegeben.

(2) In der **Streckenüberschrift** sind die Streckennummer und die Bezeichnung der Strecke, soweit sie im AzFV aufgeführt ist, im Fettdruck angegeben. Benachbarte Knotenbahnhöfe können in dünner Schrift und in Klammern gesetzt sein.

(3) **Über dem Spaltenbau** sind angegeben,

- welche Bremstafel für die Strecke gültig ist,
- auf welchen Streckenabschnitten nach SB AB 184 und 186 das Nachtschlußsignal auch bei Tage zu führen ist,
- auf welchen Streckenabschnitten nach FV § 59 (1) das Nachschieben gestattet ist,
- wenn nach SB AB 185 an Stelle des Schlußsignals (Signal Zg 3) das vereinfachte Schlußsignal (Signal Zg 4) zugelassen ist.
- wo ortsfeste Signale – ausgenommen Hauptsignale – ausnahmsweise links vom zugehörigen Gleis stehen.

- (4) Die **Angaben in den Spalten** gelten für beide Fahrtrichtungen, wenn ihre Gültigkeit nicht durch einen Pfeil nur für eine Fahrtrichtung beschränkt ist. Der Pfeil nach unten zeigt die Fahrtrichtung an, die durch die Reihenfolge der Betriebsstellen in Spalte 1 gekennzeichnet wird. Der Pfeil nach oben zeigt die Gegenrichtung an.

Spalte 1 enthält die **Bezeichnung der Betriebsstellen**, wo örtliche Besonderheiten bestehen und vom Zugpersonal regelmäßig bestimmte örtliche Aufgaben selbständig zu erfüllen sind.

Wenn das Zugpersonal auf einer nicht aufgeführten Betriebsstelle ausnahmsweise Arbeiten ausführen muß (z.B. Aussetzen eines Heißläufers), hat es sich beim örtlichen Personal nach Besonderheiten zu erkundigen.

Wo der **Aufsichtsdienst** oder die Rangieraufsicht ständig dem Zugführer übertragen ist, ist dies unter dem Namen der Betriebsstelle angegeben.

Es bedeutet:

A = Zugführer ist Aufsichtsbeamter [FV § 7 (6)],

RA = Zugführer hat nur die Aufsicht über den Rangierdienst [FV § 78 (1)].

Die Angaben können durch die Bezeichnung von Zugarten (Rz, Gz), von Bahnstationsstellen und dgl. oder durch Zeitangaben ergänzt sein.

Spalte 2 gibt an, wer dem Zugführer, der Aufsichtsbeamter ist [FV § 7 (6)], die **Zustimmung des Fahrdienstleiters** zur Abfahrt übermitteln darf [FV § 49 (2)].

Spalte 3 gibt an, wo für aus- und eingesetzte Reisezugwagen (R) oder Güterwagen (G) **Durchschriften der Wagnetzettel** abzugeben sind [FV § 47 (13)].

Spalte 4 gibt an, wo und wie nach dem Anhalten des Zuges und Lösen der Bremsen der Lokomotivführer die Spitze, das Zugbegleitpersonal den Schluß des Zuges **grenzzeichenfrei** zu melden haben [FV 55 (3) und SB AB 145].

Spalte 5 enthält die besonderen örtlichen Vorsichtsmaßnahmen für den Rangierdienst.

Quer über die Spalten 5a–d ist eingetragen, wo in einer abgestoßenen Wagengruppe mehr als der 10. Teil der Achsen gebremst werden muß [FV § 85 (3)].

In **Spalte 5 a** sind die Bahnhofsteile und an den Bahnhof anschließende Streckenabschnitte angegeben, wenn sie in einem Gefälle von mehr als 1:400 (2,5%) liegen [FV §§ 84 (9) und 86 (2)].

In **Spalte 5 b** sind die Hundertstel der Achsen angegeben, die im stehenden Zugteil handgebremst werden müssen, wenn beim vorübergehenden Abkuppeln der Zuglokomotive im stehenden, durchgehend gebremsten Zugteil mehr als eine [FV § 46 (4)], im handgebremsten Zugteil mehr als 2 Handbremsen [FV Anlage 30 (13)] angezogen werden müssen.

Bei Wagen mit mehr als 2 Achsen dürfen nur 2 Achsen als handgebremst angerechnet werden, die Bremsen schwerbeladener Wagen sind vorzugsweise zu besetzen.

In **Spalte 5 c** sind die Gleise genannt, in die Wagen nicht abgestoßen werden dürfen [FV § 84 (17)].

In **Spalte 5 d** ist angegeben [FV § 85 (1)]

links, wieviel Achsen ohne bediente Bremse von einer Lokomotive bewegt werden dürfen

rechts, für wieviel weitere Achsen je eine Bremse zu bedienen ist, wenn es weniger als 28 Achsen sind.

Spalte 6 enthält über den Angaben für die einzelnen Betriebsstellen die für die Strecke oder Streckenabschnitte zugelassene **Höchstachsenzah**,

bei den einzelnen Betriebsstellen

die für **haltende Züge** wegen der nutzbaren Länge der Kreuzungs- und Überholgleise oder der Bahnsteige notwendige **Beschränkung der Achsenzah** [FV § 92 (5)]. Wo die Direktionen für Güterzüge die Berechnung der **Zuglängen nach Metern**

vorschreiben (Meterrechnung), ist in Bruchform unter der Achszahl die zulässige Zuglänge (ohne Triebfahrzeug) in m angegeben, z.B.

$$\frac{120}{612}$$

Bei der Berechnung der zulässigen Achsenzah sind als Durchschnitt angesetzt

für eine Personenwagenachse5,5 m,

für eine Güterwagenachse.....5,1 m.

Dreiachsige Reisezugwagen und je 3 Achsen von SSy-, SSKm- und vierachsigen Kesselwagen dürfen mit nur 2 Achsen auf die zulässige Achsenzah angerechnet werden.

Bei Güterzügen über 100 Achsen mit überwiegend langen zweiachsigen Güterwagen (Gl-, R-, S- und T-Wagen) ist die zulässige

Achsstärke für je 10 im Zuge vorhandene Achsen solcher Wagen um eine Achse zu kürzen.
 Dreiachsige Off-Wagen sind mit je 4 Achsen auf die zulässige Achsenzahl anzurechnen.
 Die Höchstachsenzahl nach FV § 92 und § 39 (13) darf in keinem Fall überschritten werden.

Spalte 7 enthält

- alle **Hauptsignale**, die in Stellung Hp 2 eine **andere Geschwindigkeit als 40 km/h** zulassen, wenn sie nicht durch Geschwindigkeitsanzeiger (Signal Zs 3) angezeigt wird (s. auch SB AB 13).
- eingerahmt die **Hauptsignale**, die **nicht unmittelbar rechts neben oder in der Mitte über dem Gleis** stehen. Wenn eine Schachbretttafel vorhanden ist, ist die Signalbezeichnung unterstrichen (SB AB 8 und 217).

Bestimmungen für Blinklichtanlagen

Anordnungen von Blinklichtanlagen

- ⊗ = Blinklichtanlage, auch mit Halbschranken
 ET = Einschalttaste vor Abfahrt bedienen (Zug schaltet aus).
 AT = Ausschalttaste nach Anhalten bedienen.
 RT = Rangiertaste vor jedem Befahren des Bahnübergangs bedienen (Fahrzeug schaltet aus).
 RS = Rangierschalter einschalten und zur Freigabe des Bahnübergangs ausschalten.
 WT = Wirksamkeitstaste bedienen, um Einschaltkontakt für eine Fahrt wirksam zu schalten.
 UT = Unwirksamkeitstaste bedienen, um Einschaltkontakt für eine Fahrt unwirksam zu schalten.
 US = Unwirksamkeitsschalter bedienen, um Einschaltkontakt nach Bedarf unwirksam und danach wieder wirksam zu schalten.

C. Beleuchtungszeiten

Die Beleuchtungszeiten (SB AB 3) sind auf der letzten Seite angegeben.

III. Vereinfachter Nebenbahndienst

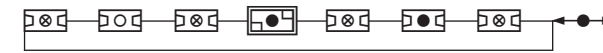
A. Allgemeines

Auf Nebenbahnen mit einfachen Betriebsverhältnissen darf für eine ganze Strecke oder für einzelne Streckenabschnitte von den Bundesbahndirektionen eine besondere Form der Betriebsführung – der vereinfachte Nebenbahnbetrieb, auch Zugleitbetrieb genannt – eingeführt werden. Hiervon darf Gebrauch gemacht werden, wenn der Zugverkehr zahlenmäßig gering und auf der Zugleitstrecke gleichzeitig durchzuführende Zugfahrten überschaubar sind. Beim vereinfachten Nebenbahnbetrieb liegt die Betriebsführung der ganzen Strecke oder des Streckenabschnitts in der Hand des Zugleiters. Ein- und Ausfahrtsignale sind nur auf sehr wenigen Betriebsstellen eingerichtet; an die Stelle des Einfahrtsignals tritt das Signal Ne 1 – Trapeztafel –, das keine örtliche Bedienung erfordert.

Betriebsbeamte, Bahnanlage und betriebliche Unterlagen im Zugleitbetrieb erhalten besondere Bezeichnungen. Die zulässige Geschwindigkeit beträgt 60 km/h, mit Genehmigung der Hauptverwaltung 80 km/h.

Grundsätzlich gelten auch auf Strecken, für die der vereinfachte Nebenbahnbetrieb eingeführt ist, die Bestimmungen der EBO und der FV. Wegen der Besonderheiten enthält die „Vorschrift für den vereinfachten Nebenbahnbetrieb“ (VZB) – DV 436 – **ergänzende** Bestimmungen zur FV. Sie ist so aufgebaut, daß die ergänzenden Bestimmungen unter der gleichen Überschrift und dem gleichen Paragraphen wie in der FV erscheinen, jedoch mit dem Zusatz „Zu ...“ (z.B. „Zu § 31“ „Sperrfahrten“).

Die Strecke, die im vereinfachten Nebenbahnbetrieb betrieben wird, heißt Zugleitstrecke. Innerhalb dieser wird der gesamte Fahrdienst vom Zugleitbahnhof geregelt, der in der Regel innerhalb der Zugleitstrecke liegt.



- = Zugleitbahnhof und zugeteilte Strecke
 = mit einem örtlichen Betriebsbeamten besetzte Zuglaufstelle
 = mit einem Zugmelder besetzte Zuglaufstelle
 = unbesetzte Zuglaufstelle
 = Zugmeldestelle

Bei Zuglaufstellen ist in der Umrahmung das Einfahrtsignal oder die Trapeztafel dargestellt.

Die Bahnhöfe und die von der Bundesbahndirektion bestimmten Haltepunkte und Anschlußstellen einer Zugleitstrecke werden Zuglaufstellen genannt. Wenn dort Zuglaufmeldungen abzugeben sind, heißen sie Zuglaufmeldestellen.

Auf einer Zuglaufstelle wird der Fahrdienst von einem Zugleiter geregelt, der die Befähigung zum Fahrdienstleiter besitzen muß.

Eine Zuglaufstelle kann mit einem örtlichen Betriebsbeamten (öB) besetzt sein, der dann für den Bereich dieser Betriebsstelle den Fahrdienst selbständig regelt. Er muß die Befähigung zum Aufsichtsbeamten besitzen.

Auf unbesetzten Zuglaufstellen und auf Zuglaufstellen, die mit einem Zugmelder besetzt sind, versieht der Zugführer die Aufgaben des örtlichen Betriebsbeamten. Bei Kreuzungen und Überholungen ist hierfür der Zugführer des zuerst eingefahrenen Zuges bis zu seiner Abfahrt zuständig, desgleichen für alle betrieblichen Maßnahmen für die Ein- und Ausfahrt des zweiten Zuges.

B. Fahrplanunterlagen

Buchfahrpläne für den Zugleitbetrieb werden nach dem Muster der Anlage 1 der VZB aufgestellt. Abweichend vom Muster der Anlage 1 der FV sind zusätzlich die Spalten 4 (Vor der Trapeztafel hält Zug), 7 (Kreuzung mit Zug), 8 (Überholt/wird überholt durch Zug) und 9 (Zuglaufmeldung durch/Art) aufgenommen. Ankunft und Abfahrt der Züge sind aus den Spalten 5 und 6 zu ersehen.

Der Merkkalender wird vom Zugleiter geführt. Auszüge aus dem Merkkalender liegen nur auf örtlich besetzten Zuglaufstellen aus.

C. Zugmeldeverfahren und Durchführung von Zugfahrten

Das Zugmeldeverfahren wird zwischen dem Zugleiter und den benachbarten Zugmeldestellen oder Zugleitbahnhöfen nach den Bestimmungen der §§ 12–16 FV durchgeführt. Der Zugleiter darf einen Zug erst annehmen, wenn die Vorbedingungen für die Einfahrt in seine Zugleitstrecke erfüllt sind. Bei der Annahme gibt er an, wie weit der Zug fahren darf.

z. B. „Zug 15929 bis Uedem ja“

Diese Meldung wird dem Zugführer des Zuges 15929 vom anbietenden Fahrdienstleiter oder Zugleiter übermittelt. Im Bereich der Zugleitstrecke regelt der Zugleiter die Fahrt der Züge durch Erteilen einer Fahrerlaubnis, mit der jeweils die Zugleitstelle angegeben wird, bis zu der der Zug fahren darf. Grundlage für die Erteilung einer Fahrerlaubnis sind Zugmeldungen von den benachbarten Zugmeldestellen sowie Zuglaufmeldungen, die auf besetzten Zugmeldestellen vom örtlichen Betriebsbeamten oder vom Zugmelder und bei unbesetzten Zuglaufstellen vom Zugführer abzugeben sind.

Mit Zuglaufmeldungen werden gemeldet:

1. Die Ankunft (Ankunftrmeldung – Ak)
z. B. „Zug 15929 in Uedem 11.54 Uhr“
2. Die Ausfahrt (Verlassensmeldung – V)
z. B. „Zug 3934 hat 12.09 Uhr Uedem verlassen“

Vor der Abgabe der Meldungen nach 1. und 2. muß der Zug mit Schlußsignal eine festgesetzte Stelle der Zuglaufstelle geräumt haben.

Durch Zuglaufmeldungen wird

3. Die Fahrerlaubnis für den Zug (Fahranfrage – Fa) eingeholt.
z. B. „Kann Zug 15929 bis Uedem (nächste Zuglaufstelle mit Fahranfrage) fahren?“

Die Fahrerlaubnis wird vom Zugleiter mit folgendem Wortlaut erteilt, wenn alle Vorbedingungen erfüllt sind:

z. B. „Zug 15929 kann 11.39 Uhr bis Uedem fahren“.

Im Bildfahrplan, der als Grundlage für alle Fahrplanunterlagen dient, werden folgende Symbole verwendet, wenn Zuglaufmeldungen abzugeben sind:

Meldungen	Regelzug	Bedarfszug
Ankunftrmeldungen	⊙	⊠
Fahranfragen	⊕	⊡
Ankunftrmeldungen und Fahranfragen	⊕	⊡
Verlassensmeldungen	⊖	⊢
Fahranfragen und Verlassensmeldungen	⊖	⊢
Ankunftrmeldungen, Fahranfragen und Verlassensmeldungen	⊕	⊡
Abstellmeldungen	⊖	⊢

Dem Zugleiter dient als Hilfsmittel am Arbeitsplatz die „Übersicht über die Zuglaufmeldungen nach Bild- und Buchfahrplan“ nach dem Muster der Anlage 2 der VZB, die vom Vorsteher des Zugleitbahnhofs zu jedem Fahrplanwechsel aufgestellt wird.

Alle Zuglaufmeldungen werden grafisch vom Zugleiter entweder in das „Meldebuch für den Zugleiter“ nach dem Muster der Anlage 3 der VZB oder in den „Meldebogen für die Zugleitstrecke ...“ nach dem Muster der Anlage 4 der VZB eingetragen. Die Bundesbahndirektion ordnet an, welche der beiden Unterlagen zu führen ist.

Auf allen anderen Zuglaufstellen werden Zuglaufmeldungen in das „Meldebuch für die Zuglaufstelle ...“ nach dem Muster der Anlage 5 der VZB eingetragen, das gleichzeitig als Fernsprechbuch verwendet wird.

„Im Meldebuch für die Zuglaufstelle ...“ müssen Zugführer in Spalte 9 (Eingetragen durch) ihren vollen Namen eintragen, örtliche Betriebsbeamte und Zugmelder bringen nur ihr Namenszeichen an.

Besetzte Zuglaufstellen, auf denen Züge kreuzen oder überholen können, benutzen die „Fahrordnung für Zuglaufstellen“ nach dem Muster der Anlage 6 der VZB. Alle anderen besetzten Zuglaufstellen sind mit einem Zugverzeichnis nach dem Muster der Anlage 7 der VZB ausgerüstet. Beide Unterlagen werden zu jedem Fahrplanwechsel vom Vorsteher des Zugleitbahnhofs aufgestellt.

Geschwindigkeitsbeschränkungen und andere betriebliche Weisungen, z.B. die Herabsetzung der zulässigen Geschwindigkeit, das Vorbeifahren an einem Halt zeigenden Einfahrsignal, das außerplanmäßige Halten an der Trapeztafel, das außerplanmäßige Kreuzen mit einem Zug auf einer Zuglaufstelle, werden durch VZB-Befehl nach dem Muster der Anlage 8 der VZB erteilt, der eine Kombination von Vorsichtsbefehl und Befehl A darstellt.

Quellen:

- Deutsche Bundesbahn: Amtliches Kursbuch Sommer 1957. Nachdruck. Pürgen: Ritzau KG – Verlag Zeit und Eisenbahn, 1998.
- Deutsche Bundesbahn, Bundesbahn-Zentralamt Minden (Westf): Vorbemerkungen zum Buchfahrplan (Teil A) und zum Anhang zu den Fahrdienstvorschriften und zum Signalbuch (AzFV). Hannover: Bundesbahndirektion Hannover, 1960.
- Deutsche Bundesbahn, Bundesbahndirektion Köln: Buchfahrplan Heft 1a I. und II. Teil vom 26. Mai 1968. Köln: Kölnische Verlagsdruckerei GmbH, 1968.
- Deutsche Bundesbahn: Dienstvorschrift für die Ermittlung der Betriebsleistungen (VBL). DV 407 A. Köln: Bundesbahndirektion Köln, 1960.
- Deutsche Bundesbahn: Bilden der Züge. Eisenbahn-Lehrbücherei der Deutschen Bundesbahn. Band 32. Starnberg: Josef Keller Verlag, 1967.
- Deutsche Bundesbahn: Überblick über den Betriebsdienst. DB Fachbuch. Band 4/10. Heidelberg, Mainz: Eisenbahn-Fachverlag, 1978.
- Deutsche Bundesbahn: Der Fahrplan – allgemeines Basiswissen und Grundsätze. DB Fachbuch. Band 4/21 A. Heidelberg, Mainz: Eisenbahn-Fachverlag, 1984.

**Pt 3971 (31,1) 2. Klasse
Lindern — Hompesch**

VT 95, 98, ETA 150

50 Mindestbr

**Pto 3975 (31,1) 2. Klasse
Hompesch — Dremmen — Kaldenkirchen**

VT 95, 98, ETA 150

50 Mindestbr

**Pto 3981 (31,1) 2. Klasse
Hompesch — Dremmen — Kaldenkirchen**

VT 95, 98, ETA 150

50 Mindestbr

			3971		3975		3981	
1	2	3	4	5	4	5	4	5
Lage der Betriebsstelle km	Höchstgeschw. und Beschränkungen km/h	Betriebsstellenständige Langsamfahrstellen, verkürzter Vorsignalabstand	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt
0,0		Lindern		500				
1,0/0,0		Abzw Wurm						
3,3		3,3						
5,9		Merkwürden						
8,1		8,1						
11,5	60	Hompesch	512			548		700
13,4		13,4						
15,2		Anschl HAKU						
16,7		16,7						
17,9		Dremmen			54	57	06	09
20,9		Kaldenkirchen			600		712	
		Zug rangiert unterwegs: Zug umsetzen*	Hom					
		* gilt nicht für VT 98 u ETA 150						

Lto 40972 W (30,2)
Kaldenkirchen — Hompesch

VT 95, 98, ETA 150

50 Mindestbr

P 1404 (30,1) 1. 2. Klasse
Kaldenkirchen — Dremmen — Hompesch — Lindern

Zlok 64, 86, V 100

Last 300 †

72 Mindestbr

Pf 3978 (31,1) 2. Klasse
Hompesch — Lindern


VT 95, 98, ETA 150

50 Mindestbr

Pf 3849 (31,1) 2. Klasse
Lindern — Hompesch

VT 95, 98, ETA 150

50 Mindestbr

P 1405 (30,1) 1. 2. Klasse 
Lindern — Hompesch — Dremmen — Kaldenkirchen

Zlok 64, 86, V 100





Last 300 †





72 Mindestbr

Pf 3983 (31,1) 2. Klasse
Lindern — Hompesch

VT 95, 98, ETA 150

50 Mindestbr

			40972		1404		3978	
1	2	3	4	5	4	5	4	5
Lage der Betriebsstelle km	Höchstgeschw. und Beschränkungen km/h	Betriebsstellen ständige Langsamfahrstellen, verkürzter Vorsignalabstand	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt
20,9		Kaldenkirchen		508		524		
17,9		Dremmen			27	30		
		16,7 						
15,2		Anschl HAKU						
		13,4 						
11,5	60	Hompesch	517		36	39		633
		8,1 						
5,9		Merkwürden						
		3,3 						
1,0/0,0		Abzw Wurm						
0,0		Lindern			551		645	
		Zug rangiert unterwegs: Zug umsetzen* Postwagen aufnehmen			Lin Lin		Lin	
		* gilt nicht für VT 98 u ETA 150						

			3849		1405		3983	
1	2	3	4	5	4	5	4	5
Lage der Betriebsstelle km	Höchstgeschw. und Beschränkungen km/h	Betriebsstellen ständige Langsamfahrstellen, verkürzter Vorsignalabstand	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt
0,0		Lindern		715		900		1033
1,0/0,0		Abzw Wurm						
		3,3 						
5,9		Merkwürden						
		8,1 						
11,5	60	Hompesch	727		12	15		1045
		13,4 						
15,2		Anschl HAKU						
		16,7 						
17,9		Dremmen				21	24	
20,9		Kaldenkirchen			927			
		Zug rangiert unterwegs: Zug umsetzen* Postwagen abstellen	Hom		Kal Kal		Hom	
		* gilt nicht für VT 98 u ETA 150						

Pto 3980 (31,1) 2. Klasse
Kaldenkirchen — Dremmen — Hompesch

VT 95, 98, ETA 150

50 Mindestbr

Pt 3850 (31,1) 2. Klasse
Hompesch — Lindern

VT 95, 98, ETA 150

50 Mindestbr

P 1406 (30,1) 1. 2. Klasse
Kaldenkirchen — Dremmen — Hompesch — Lindern

Zlok 64, 86, V 100

Last 300 t

72 Mindestbr

			3980		3850		1406	
1	2	3	4	5	4	5	4	5
Lage der Betriebsstelle km	Höchstgeschw. und Beschränkungen km/h	Betriebsstellenständige Langsamfahrstellen, verkürzter Vorsignalabstand	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt
20,9		Kaldenkirchen		635				945
17,9		Dremmen	38	41			48	51
		16,7						
15,2		Anschl HAKU						
		13,4						
11,5	60	Hompesch	647		740	57	1000	
		8,1						
5,9		Merkwürden						
		3,3						
1,0/0,0		Abzw Wurm			752		1012	
0,0		Lindern						
		Zug rangiert unterwegs: Zug umsetzen*			Lin		Lin	
		* gilt nicht für VT 98 u ETA 150						

N 2913 (35,1) 1. 2. Klasse
Lindern — Hompesch — Dremmen — Kaldenkirchen

Zlok 78, V 100

Last 450 t

72 Mindestbr

Pt 3857 (31,1) 2. Klasse
Lindern — Hompesch

VT 95, 98, ETA 150

50 Mindestbr

Pto 3989 (31,1) 2. Klasse
Hompesch — Dremmen — Kaldenkirchen

VT 95, 98, ETA 150

50 Mindestbr

			2913		3857		3989	
1	2	3	4	5	4	5	4	5
Lage der Betriebsstelle km	Höchstgeschw. und Beschränkungen km/h	Betriebsstellenständige Langsamfahrstellen, verkürzter Vorsignalabstand	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt
0,0		Lindern		1236		1418		
1,0/0,0		Abzw Wurm						
		3,3						
5,9		Merkwürden						
		8,1						
11,5	60	Hompesch	48	51	1430			1515
		13,4						
15,2		Anschl HAKU						
		16,7						
17,9		Dremmen	57	1300			21	24
20,9		Kaldenkirchen	1303				1527	
		Zug rangiert unterwegs: Zug umsetzen*	Kal		Hom			
		* gilt nicht für VT 98 u ETA 150						

N 2912 (35,1) 1. 2. Klasse
Kaldenkirchen — Dremmen — Hompesch — Lindern

Zlok 78, V 100

Last 450 t

72 Mindestbr

Pt 3986 (31,1) 2. Klasse
Hompesch — Lindern

VT 95, 98, ETA 150

50 Mindestbr

Pto 3988 (31,1) 2. Klasse
Kaldenkirchen — Dremmen — Hompesch

Zlok 64, 86, V 100

Last 300 t

72 Mindestbr

			2912		3986		3988	
1	2	3	4	5	4	5	4	5
Lage der Betriebsstelle km	Höchstgeschw. und Beschränkungen km/h	Betriebsstellenständige Langsamfahrstellen, verkürzter Vorsignalabstand	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt
20,9		Kaldenkirchen		1045				1340
17,9		Dremmen	48	51			43	46
		16,7						
15,2		Anschl HAKU						
		13,4						
11,5	60	Hompesch	57	1100	1310		1349	
		8,1						
5,9		Merkwürden						
		3,3						
1,0/0,0		Abzw Wurm						
0,0		Lindern	1112		1322			
		Zug rangiert unterwegs: Zug umsetzen*	Lin		Lin			
		* gilt nicht für VT 98 u ETA 150						

P 1423 (30,1) 1. 2. Klasse
Lindern — Hompesch — Dremmen — Kaldenkirchen

Zlok 64, 86, V 100

Last 300 t

72 Mindestbr

Pt 3991 (31,1) 2. Klasse
Lindern — Hompesch

VT 95, 98, ETA 150

50 Mindestbr

Pto 3995 (31,1) 2. Klasse
Hompesch — Dremmen — Kaldenkirchen

VT 95, 98, ETA 150

50 Mindestbr

			1423		3991		3995	
1	2	3	4	5	4	5	4	5
Lage der Betriebsstelle km	Höchstgeschw. und Beschränkungen km/h	Betriebsstellenständige Langsamfahrstellen, verkürzter Vorsignalabstand	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt
0,0		Lindern		1600				1700
1,0/0,0		Abzw Wurm						
		3,3						
5,9		Merkwürden						
		8,1						
11,5	60	Hompesch	12	15	1712			1755
		13,4						
15,2		Anschl HAKU						
		16,7						
17,9		Dremmen	21	24			01	15
20,9		Kaldenkirchen	1627				1818	
		Zug rangiert unterwegs: Zug umsetzen* Postwagen aufnehmen	Kal Kal		Hom			
		* gilt nicht für VT 98 u ETA 150						

**Pt 3858 (31,1) 2. Klasse
Hompesch — Lindern**


VT 95, 98, ETA 150

50 Mindestbr

**Pto 3992 (31,1) 2. Klasse
Kaldenkirchen — Dremmen — Hompesch**

VT 95, 98, ETA 150





50 Mindestbr

**P 1424 (30,1) 1. 2. Klasse 
Kaldenkirchen — Dremmen — Hompesch — Lindern**

Zlok 64, 86, V 100

Last 300 t

72 Mindestbr

			3858		3992		1424	
1	2	3	4	5	4	5	4	5
Lage der Betriebsstelle km	Höchstgeschw. und Beschränkungen km/h	Betriebsstellenständige Langsamfahrstellen, verkürzter Vorsignalabstand	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt
20,9		Kaldenkirchen				1725		1805
17,9		Dremmen			28	31	08	11
		16,7 						
15,2		Anschl HAKU						
		13,4 						
11,5	60	Hompesch		1635	1737		17	20
		8,1 						
5,9		Merkwürden						
		3,3 						
1,0/0,0		Abzw Wurm						
0,0		Lindern	1647				1832	
		Zug rangiert unterwegs: Zug umsetzen* Postwagen abstellen Dienst in den Betriebsstellen: * gilt nicht für VT 98 u ETA 150	Lin				Lin Lin	
					Kal	420		

**P 1425 (30,1) 1. 2. Klasse
Lindern — Hompesch — Dremmen — Kaldenkirchen**

Zlok 64, 86, V 100

Last 300 t





72 Mindestbr

Zlok

Mindestbr

Zlok

Mindestbr

			1425					
1	2	3	4	5	4	5	4	5
Lage der Betriebsstelle km	Höchstgeschw. und Beschränkungen km/h	Betriebsstellenständige Langsamfahrstellen, verkürzter Vorsignalabstand	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt
0,0		Lindern						
1,0/0,0		Abzw Wurm						
		3,3 						
5,9		Merkwürden						
		8,1 						
11,5	60	Hompesch	52	55				
		13,4 						
15,2		Anschl HAKU						
		16,7 						
17,9		Dremmen	01	04				
20,9		Kaldenkirchen	2007					
		Zug rangiert unterwegs: Zug umsetzen u. abstellen	Kal					

**Pt 3998 (31,1) 2. Klasse
Hompesch — Lindern**

VT 95, 98, ETA 150

50 Mindestbr

Zlok

Mindestbr

Zlok

Mindestbr

			3998					
1	2	3	4	5	4	5	4	5
Lage der Betriebsstelle km	Höchstgeschw. und Beschränkungen km/h	Betriebsstellenständige Langsamfahrstellen, verkürzter Vorsignalabstand	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt
20,9		Kaldenkirchen						
17,9		Dremmen						
		16,7						
15,2		Anschl HAKU						
		13,4						
11,5	60	Hompesch		1918				
		8,1						
5,9		Merkwürden						
		3,3						
1,0/0,0		Abzw Wurm						
0,0		Lindern	1930					
		Zug rangiert unterwegs: Zug umsetzen* u. abstellen	Lin					
		* gilt nicht für VT 98 u ETA 150						

**Pt 3974 W (31,1) 2. Klasse
Hompesch — Krefeld West — Rheydt**

VT 95, 98, ETA 150

50 Mindestbr

**Pt 3984 W (31,1) 2. Klasse
Hompesch — Krefeld West — Rheydt**

VT 95, 98, ETA 150

50 Mindestbr

**Pt 3994 W (31,1) 2. Klasse
Hompesch — Krefeld West — Rheydt**

VT 95, 98, ETA 150

50 Mindestbr

			3974		3984		3994	
1	2	3	4	5	4	5	4	5
Lage der Betriebsstelle km	Höchstgeschw. und Beschränkungen km/h	Betriebsstellenständige Langsamfahrstellen, verkürzter Vorsignalabstand	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt
11,5		Hompesch		522		1115		1732
		8,1						
5,9		Merkwürden						
		3,3						
0,0/1,0	60	Abzw Wurm						
		2,3						
4,8		Krefeld West.	38	41	31	34	48	51
		6,1						
8,4		Rheydt	545		1138		1755	
		Zug rangiert unterwegs: Zug umsetzen*	Rhy		Rhy		Rhy	
		* gilt nicht für VT 98 u ETA 150						

Pt 3977 W (31,1) 2. Klasse
Rheydt — Krefeld West — Hompesch

VT 95, 98, ETA 150

50 Mindestbr

Pt 3985 W (31,1) 2. Klasse
Rheydt — Krefeld West — Hompesch

VT 95, 98, ETA 150

50 Mindestbr

Pt 3997 W (31,1) 2. Klasse
Rheydt — Krefeld West — Hompesch

VT 95, 98, ETA 150

50 Mindestbr

			3977		3985		3997	
1	2	3	4	5	4	5	4	5
Lage der Betriebsstelle km	Höchstgeschw. und Beschränkungen km/h	Betriebsstellenständige Langsamfahrstellen, verkürzter Vorsignalabstand	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt
8,4	—	Rheydt		600		1210		1845
		6,1						
4,8		Krefeld West.	04	07	14	17	49	52
		2,3						
0,0/1,0	60	Abzw Wurm						
		3,3						
5,9		Merkwürden						
		8,1						
11,5	—	Hompesch	623	1233		1908		
		Zug rangiert unterwegs: Zug umsetzen*	Hom		Hom		Hom	

* gilt nicht für VT 98 u ETA 150

Ng 9173 W (70,1)
Rheydt — Merkwürden — Hompesch — Kaldenkirchen

Zlok 93, 50, V 100

Last 1400 t

21 Mindestbr

			9173					
1	2	3	4	5	4	5	4	5
Lage der Betriebsstelle km	Höchstgeschw. und Beschränkungen km/h	Betriebsstellenständige Langsamfahrstellen, verkürzter Vorsignalabstand	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt
8,4	—	Rheydt		500				
		6,1						
4,8		Krefeld West						
		2,3						
0,0/1,0		Abzw Wurm						
		3,3						
5,9	50	Merkwürden.	17	602				
		8,1						
11,5		Hompesch						
		13,4						
15,2		Anschl HAKU						
		16,7						
17,9		Dremmen						
20,9	—	Kaldenkirchen	621					
		Zug rangiert unterwegs: Fgwgl u. Leerwg Ri Lindern abstellen u. Ri Kaldenkirchen aufnehmen Leerwg für Rüben abstellen, Zug umsetzen u. auflösen Dienst in den Betriebsstellen:	Mkw	30				
			Kal					
			Kal	420				

Ng 9190 W (70,1)

Kaldenkirchen — Dremmen — Hompesch — Merkwürden — Rheydt

Zlok 93, 50, V 100

Last 1400 t

21 Mindestbr

			9190					
1	2	3	4	5	4	5	4	5
Lage der Betriebsstelle km	Höchstgeschw. und Beschränkungen km/h	Betriebsstellenständige Langsamfahrstellen, verkürzter Vorsignalabstand	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt
20,9	—	Kaldenkirchen		1600				
17,9		Dremmen	04	41				
		16,7						
15,2		Anschl HAKU						
		13,4						
11,5		Hompesch	49	1802				
		8,1						
5,9	50	Merkwürden	09	1954				
		3,3						
0,0/1,0		Abzw Wurm						
		2,3						
4,8		Krefeld West						
		6,1						
8,4	—	Rheydt	20^{II}					
		Zug rangiert unterwegs: Fgwgl u. Leerwg Ri Rheydt aufnehmen	Drm	30				
		Gsw aufnehmen Fgwgl u. Leerwg Ri Rheydt aufnehmen	Hom	60				
		Fgwgl u. Leerwg Ri Rheydt aufnehmen u. Ri Lindern abstellen	Mkw	60				
		Fgwgl mit Rüben abstellen, Zug umsetzen u. auflösen	Rhy					

Ng 9571 W (70,1)

Lindern — Merkwürden — Hompesch

Zlok 93, 50, V 100

Last 1400 t

21 Mindestbr

Üb 15715 W (76,1) (NIVAG)

Lindern — Merkwürden

Zlok DH 500 Ca, V 65

Last 600 t

16 Mindestbr

			9571		15715			
1	2	3	4	5	4	5	4	5
Lage der Betriebsstelle km	Höchstgeschw. und Beschränkungen km/h	Betriebsstellenständige Langsamfahrstellen, verkürzter Vorsignalabstand	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt
0,0	—	Lindern		730		1337		
1,0/0,0		Abzw Wurm						
		3,3						
5,9	50	Merkwürden	37	832	1344			
		8,1						
11,5	—	Hompesch	839					
		Zug rangiert unterwegs: Fgwgl u. Leerwg Ri Rheydt abstellen	Mkw	30				
		Fgwgl u. Leerwg abstellen, Zug umsetzen u. auflösen	Hom	330				
		Fgwgl u. Leerwg Ri Rheydt aufnehmen			Mkw	15		

Ng 9580 W (70,1)
Hompesch — Merkwürden — Lindern

Zlok 93, 50, V 100

Last 1400 t

21 Mindestbr

Üb 15704 W (76,1) (NIVAG)
Merkwürden — Lindern

Zlok DH 500 Ca, V 65

Last 600 t

16 Mindestbr

			9580		15704			
1	2	3	4	5	4	5	4	5
Lage der Betriebsstelle km	Höchstgeschw. und Beschränkungen km/h	Betriebsstellen ständige Langsamfahrstellen, verkürzter Vorsignalabstand	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt
11,5	—	Hompesch		1539				
		8,1						
5,9	50	Merkwürden	46	1713		1053		
		3,3						
1,0/0,0		Abzw Wurm						
0,0	—	Lindern	1720		1100			
		Zug rangiert unterwegs: Fgwgl u. Leerwg Ri Rheydt abstellen u. Ri Lindern aufnehmen	Mkw	80				
		Fgwgl u. Leerwg abstellen, Zug umsetzen u. auflösen	Lin					
		Fgwgl u. Leerwg abstellen, Zug umsetzen u. auflösen			Lin			

Ng 9182 W (70,1)
Kaldenkirchen — Dremmen — Hompesch — Merkwürden

Zlok 93, 50, V 100

Last 1400 t

21 Mindestbr




			9182					
1	2	3	4	5	4	5	4	5
Lage der Betriebsstelle km	Höchstgeschw. und Beschränkungen km/h	Betriebsstellen ständige Langsamfahrstellen, verkürzter Vorsignalabstand	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt
20,9	—	Kaldenkirchen		740				
17,9		Dremmen	44	934				
		16,7						
15,2	50	Anschl HAKU						
		13,4						
11,5		Hompesch	942	1012				
		8,1						
5,9	—	Merkwürden	1019					
		Zug rangiert unterwegs: Gsw abstellen Fgwgl u. Leerwg Ri Anschl HAKU abstellen u. Ri Merkwürden aufnehmen		120				
		Fgwgl u. Leerwg abstellen u. Ri Merkwürden aufnehmen	Drm					
		Fgwgl u. Leerwg abstellen, Zug umsetzen u. auflösen	Hom					
		Fgwgl u. Leerwg abstellen, Zug umsetzen u. auflösen	Mkw					

Ng 9185 W (70,1)
Merkwürden — Hompesch — Dremmen — Kaldenkirchen

Zlok 93, 50, V 100

Last 1400 t

21 Mindestbr

			9185					
1	2	3	4	5	4	5	4	5
Lage der Betriebsstelle km	Höchstgeschw. und Beschränkungen km/h	Betriebsstellenständige Langsamfahrstellen, verkürzter Vorsignalabstand	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt
5,9	50	Merkwürden.		1253				
		8,1 						
11,5		Hompesch	1300	20				
		13,4 						
15,2		Anschl HAKU						
		16,7 						
17,9		Dremmen	28	1503				
20,9		Kaldenkirchen.	1507					
		Zug rangiert unterwegs: Fgwgl u. Leerwg abstellen u. Ri Kaldenkirchen aufnehmen	Hom	15				
		Gsw aufnehmen Fgwgl u. Leerwg Ri Kaldenkirchen aufnehmen u. Ri Anschl HAKU abstellen	Drm	90				
		Fgwgl u. Leerwg abstellen, Zug umsetzen u. auflösen	Kal					

Üb 15702 W (76,1) (NIVAG)
Merkwürden — Krefeld West — Rheydt

Zlok DH 500 Ca, V 65

Last 600 t




16 Mindestbr

Üb 15716 W (76,1) (NIVAG)
Merkwürden — Krefeld West — Rheydt

Zlok DH 500 Ca, V 65

Last 600 t

16 Mindestbr

			15702		15716			
1	2	3	4	5	4	5	4	5
Lage der Betriebsstelle km	Höchstgeschw. und Beschränkungen km/h	Betriebsstellenständige Langsamfahrstellen, verkürzter Vorsignalabstand	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt
5,9	50	Merkwürden.		804		1402		
		3,3 						
0,0/1,0		Abzw Wurm						
		2,3 						
4,8		Krefeld West.	16	46	14	59		
		6,1 						
8,4		Rheydt	851	1504				
		Zug rangiert unterwegs: Fgwgl u. Leerwg Ri Rheydt aufnehmen u. Ri Neuß Hafen abstellen	Krw	30	Krw	30		
		Fgwgl u. Leerwg abstellen, Zug umsetzen u. auflösen	Rhy		Rhy			
		Dienst in den Betriebsstellen:	Rhy Neh	120 240				

Üb 15703 W (76,1) (NIVAG)
Rheydt — Krefeld West — Merkwürden

Zlok DH 500 Ca, V 65

Last 600 t

16 Mindestbr

Üb 15719 W (76,1) (NIVAG)
Rheydt — Krefeld West — Merkwürden

Zlok DH 500 Ca, V 65

Last 600 t

16 Mindestbr

			15703		15719			
1	2	3	4	5	4	5	4	5
Lage der Betriebsstelle km	Höchstgeschw. und Beschränkungen km/h	Betriebsstellen ständige Langsamfahrstellen, verkürzter Vorsignalabstand	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt
8,4	50	Rheydt 6,1 ()		910		1545		
4,8		Krefeld West. 2,3 ()	15	45	50	1620		
0,0/1,0		Abzw Wurm 3,3 ()						
5,9		Merkwürden. Zug rangiert unterwegs: Fgwgl u. Leerwg Ri Merkwürden aufnehmen Fgwgl u. Leerwg abstellen, Zug umsetzen u. auflösen	957 Krw Mkw		1632 Krw Mkw			

Üb 17704 W (76,1) — Üb 17718 W (76,1)
Dremmen — Anschl HAKU — Dremmen

Von Dremmen bis Anschl HAKU geschoben

Zlok 93, 50, V 100

Last nach Belastungstafel

11 Mindestbr

			17704		17718			
1	2	3	4	5	4	5	4	5
Lage der Betriebsstelle km	Höchstgeschw. und Beschränkungen km/h	Betriebsstellen ständige Langsamfahrstellen, verkürzter Vorsignalabstand	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt
17,9	15	Dremmen 16,7 ()		755		1420		
15,2	15	Anschl HAKU 16,7 ()	58	828	23	53		
17,9		Dremmen Zug rangiert unterwegs: Gsw aufnehmen u. abstellen Fgwgl u. Leerwg abstellen u. Ri Hompesch aufnehmen Fgwgl u. Leerwg abstellen Gsw aufnehmen u. abstellen Fgwgl u. Leerwg abstellen u. Ri Kaldenkirchen aufnehmen Fgwgl u. Leerwg abstellen	836 Hak Drm		1456 Hak Drm			

Lz 91005 W (96) (NIVAG)
Rheydt — Merkwürden

Zlok DH 500 Ca, V 65

Last t

Mindestbr

			91005					
1	2	3	4	5	4	5	4	5
Lage der Betriebsstelle km	Höchstgeschw. und Beschränkungen km/h	Betriebsstellenständige Langsamfahrstellen, verkürzter Vorsignalabstand	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt
8,4	—	Rheydt		649				
4,8		6,1						
	50	Krefeld West						
0,0/1,0		2,3						
		Abzw Wurm						
		3,3						
5,9	—	Merkwürden.	706					
		Zug rangiert unterwegs:	Mkw	30				

Lz 91022 W (96) (NIVAG)
Merkwürden — Rheydt

Zlok DH 500 Ca, V 65

Last t

Mindestbr

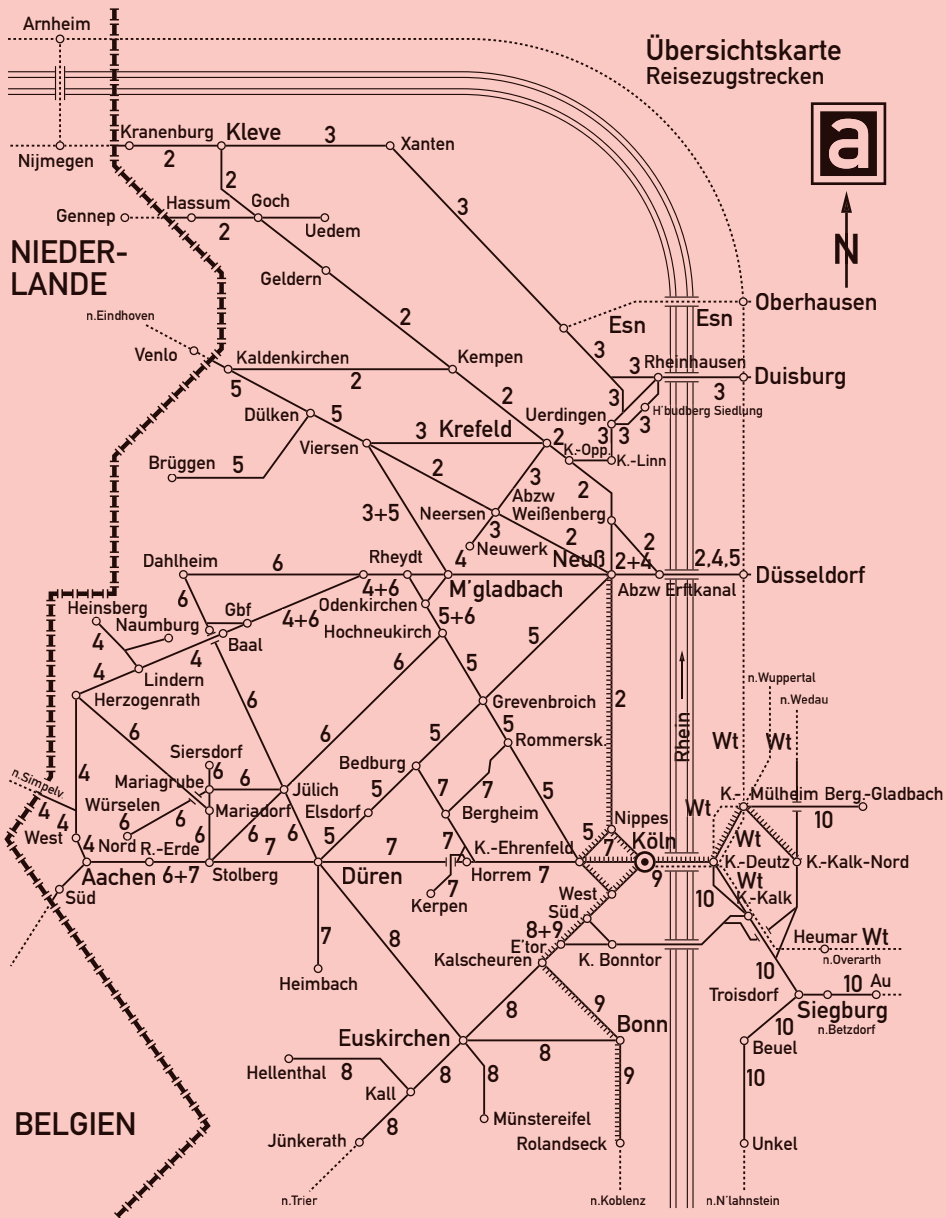
			91022					
1	2	3	4	5	4	5	4	5
Lage der Betriebsstelle km	Höchstgeschw. und Beschränkungen km/h	Betriebsstellenständige Langsamfahrstellen, verkürzter Vorsignalabstand	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt
5,9	—	Merkwürden.		1754				
		3,3						
0,0/1,0		Abzw Wurm						
	50	2,3						
4,8		Krefeld West						
		6,1						
8,4	—	Rheydt	1811					
		Zug rangiert unterwegs: Zug abstellen	Rhy					

Beleuchtungszeiten (Abschnitt C des AzFV der BD Köln)

Zeiten, während deren die Nachtzeiten anzuwenden sind
(Beleuchtungszeiten – Zu SB, AB 6)

Die Beleuchtungsdauer ist für mittlere Witterungsverhältnisse bemessen. Bei Nebel, Schneegestöber u. dgl. hat sie entsprechend früher zu beginnen und später zu enden.

1		2	3	4
Monat		Beginn	Ende	Bemerkungen
		Uhr		
Januar	1. bis 15.	16.40	8.10	Die angegebenen Beleuchtungszeiten gelten, soweit nicht die Wirtschaftlichkeit oder Betriebssicherheit ein früheres Anzünden oder späteres Löschen erforderlich macht.
	16. „ 31.	17.30	8.00	
Februar	1. „ 15.	17.40	7.50	
	16. „ 29.	18.10	7.40	
März	1. „ 15.	18.40	7.00	
	16. „ 31.	19.10	6.30	
April	1. „ 15.	19.40	6.00	
	16. „ 30.	20.00	5.40	
Mai	1. „ 15.	20.40	5.20	
	16. „ 31.	20.50	4.50	
Juni	1. „ 15.	21.00	4.10	
	16. „ 30.	21.10	3.50	
Juli	1. „ 15.	21.10	3.50	
	16. „ 31.	21.00	4.10	
August	1. „ 15.	20.30	4.30	
	16. „ 31.	20.00	5.00	
September	1. „ 15.	19.20	5.30	
	16. „ 30.	18.40	5.50	
Oktober	1. „ 15.	18.00	6.20	
	16. „ 31.	17.30	6.40	
November	1. „ 15.	16.50	7.10	
	16. „ 30.	16.20	7.30	
Dezember	1. „ 15.	16.20	8.00	
	16. „ 31.	16.30	8.10	



Die Zahlen bezeichnen die Nummern der Buchfahrpläne, in denen die Fahrpläne dieser Strecken enthalten sind. Die Fahrpläne der schnellfahrenden Reisezüge sind im Buchfahrplan Heft 1a enthalten. Die Fahrpläne der mit Wt und Esn bezeichneten Streckenabschnitte sind aus dem Buchfahrplänen der BD'en Wuppertal und Essen ersichtlich (Stand der Elektrifizierung 16. April 1959).